Helmut Qualtinger

Der Pionier

Sketche
1H

Nostalgie mit Schatten

Ein älterer Herr sitzt im hellen Anzug auf einer Parkbank und monologisiert über sein Leben. Er erzählt von Kindheitserinnerungen, Lederhosen, Schulzeit, Badehäusern, Kriegsjahren und seinen verpassten Chancen auf ein „anständiges Leben“ mit Geschäft und Lebensgefährten.

Sein Ton schwankt zwischen Nostalgie, Spott über die Jugend, Ressentiments gegen Amerikaner und Fremde – und der Suche nach Anerkennung als „treue Seele“ und „Innenseiter“. Zwischen Anekdoten über Tanzlokale, Mode und Freundschaften blitzt auch seine Einsamkeit auf.

Schließlich berichtet er von einem neuen Bekannten, den er in einem Konzert angesprochen hat – freundlich, interessiert, aufgeschlossen. Im letzten Moment enthüllt er: „Es ist das erste Mal, daß ich sowas mach’. Er ist nämlich ein Schwarzer!“ – das Geständnis kippt ins Dunkel, voller Ambivalenz zwischen Nähe und Fremdheit.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator.

Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.